

Das Ende des Internationalen Frauentreffs

Nach zehn Jahren löst er sich auf – Corona-Pandemie hat Mitschuld am Aus des Projekts

Nach über zehn Jahren löst sich der Internationale Frauentreff des Vereins „Gemeinsam leben & lernen in Europa“ auf. Neu im Angebot sind dafür ein „Internationales Frauencafé“ und ein Nähtreff für Frauen.

Gegründet hatte den Frauentreff 2009 die Kanadierin Tammy Hendrickx zusammen mit Geschäftsführerin Perdita Wingerter als lockere Frühstücksrunde. „Wir wollten nicht-deutsche Frauen in Passau mit Passauerinnen zusammenzubringen“, erinnert sich Hendrickx. Der Stammtisch sollte ein Ort sein, sich zurechtzufinden, Freundschaften zu schließen und Frauen kennenzulernen, mit denen man sich austauschen kann.

Was als lockere Frühstücksrunde startete, wandelte sich im Laufe der Jahre. Als Tammy Hendrickx nach Kanada zurückkehrte, übernahm die Niederländerin Ankie Visschers das Ruder. Anfangs wurde sie dabei von der Ukrainerin Kateryna Polian unterstützt, bis 2015 Maritta Steinmeier dazu kam, die mit Ankie Visschers das Programm des Frauentreffs stemmte. Aus einer gemütlichen Kaffeetrinken-Runde wurde eine



Die Koordinatorinnen (v.l.): Ankie Visschers, Maritta Steinmeier, Michaela Riedl

– Foto: Verein

Erfolgsgeschichte mit spannendem Jahresprogramm: Frauen aus USA, Canada, Mexiko, Philippinen, China, Japan, Rumänien, Niederlande, Polen, Tschechien, Bulgarien, Iran, Syrien und natürlich auch aus Deutschland fanden zusammen. Es entstanden Freundschaften. Perdita Wingerter erinnert sich: „Einmal traf

ich eine kleine Gruppe aus dem Frauentreff in der Fußgängerzone, die sich privat zum Kaffeetrinken getroffen hatten: eine Türkin, eine Rumänien, eine Russin und eine Deutsche, die gemeinsam eine Reise in die Türkei planten. Da wusste ich, dass unser Konzept war aufgegangen!“ Aber der Treff sollte noch mehr bewirken.

che im Glasmuseum, myMuesli, Stadtwerke, Langlebenhof, Veste Oberhaus oder das römische Museum Boiotro. Unvergesslich waren unsere aktiven Abende, singend mit Christiane Öttl, tanzend mit Renata Falkowska.“

Erinnerungen kommen auch bei Maritta Steinmeier hoch: „Interessante Vorträge über Homöopathie, Kräuterwelt, Bienen, Ernährung und immer wieder ganz außergewöhnliche Kulturabende gestaltet durch die Gesellschaften der Japaner, Iraner, Polen, Ungarn, Rumänen, Österreicher und vieles, vieles mehr. Wir lernten wie man Lebkuchen herstellt oder ein wunderbares Menü kocht oder wie wichtig Licht in der Architektur ist. Selbst die Polizei wurde für uns aktiv und informierte uns über Einbruch- und Internetschutz.“

Unterstützung erfuhren die beiden all die Jahre vom bfz Passau und vor allem von der Geschäftsführerin Michaela Riedl. Diese stellten nicht nur ihre Räumlichkeiten zur Verfügung, sondern halfen bei den Vorbereitungsarbeiten, stellten häufig auch Essen und Trinken bereit.

Aber schon im letzten Jahr wurde der Kreis immer kleiner und der eigentliche Sinn, nämlich Frauen aus aller Welt zusammenzuführen, ging verloren. „Mittlerweile hat das Interesse der Passauer Frauen für unser Projekt deutlich nachgelassen und Corona hat uns den Rest gegeben“, erzählt Maritta Steinmeier. Daher haben die beiden sich schweren Herzens entschieden, den Internationalen Frauentreff einzustellen.

„Aber glücklicherweise ist das ja nicht ein wirkliches Ende!“ freut sich Ankie Visschers. Schon seit einiger Zeit organisiert der Verein in seinem „Gemeinschaftsraum“ in der Lederergasse 1 jeden Freitag zwischen 15 und 17 Uhr ein „Internationales Frauencafé“ und einen Nähtreff für Frauen. Beides entstand auf Initiative von engagierten Studentinnen. Das Frauencafé wird nun von der Bundesfreiwilligen Anna Reither organisiert. Das Frauencafé beginnt dort, wo der Frauentreff vor 11 Jahren gestartet ist: Als lockere Runde und als Ort, in dem sich in Deutschland geborene und zugezogene Frauen kennen lernen können und gemäß dem Motto „Frauen helfen Frauen“ gegenseitig Tipps geben.

– red